

# Sebastian Erner wünscht sich jetzt noch Konstanz

Fußball-Kreisliga A: Friesenhagen traut sich noch mehr zu – Sonntag zu Gast bei starkem Neuling

Von René Weiss

**Friesenhagen.** 19 Punkte hat die DJK Friesenhagen an den ersten neun Spieltagen der Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg gesammelt. Das bedeutet Platz zwei hinter der SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau mit nur einem Zähler Rückstand auf den Bezirksliga-Absteiger, der aber noch ein Nachholspiel ausstehen hat. Kurzum: Die DJK ist bei der Musik dabei.

So klingt es fast schon bedrohlich für die Konkurrenten im Kampf um die vorderen Plätze, wenn Trainer Sebastian Erner anführt, dass die verletzten Spieler nach und nach zurückkommen und ihre alte Form finden. Was blüht der Liga, wenn die Friesenhagener auf diesem Weg

noch weitere Schritte vorankommen? Es könnte in die Richtung gehen, dass das Team von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen – wie von vielen erwartet – das Rennen im Kampf um den Titel macht.

Aber der Reihe nach. Noch liegen rund zwei Drittel der Saison vor den Mannschaften, und wie die engen Abstände in der Tabelle zeigen, liegt die Spitze dicht zusammen. „Jetzt heißt es Konstanz reinzubekommen“, beschreibt Trainer Erner, welchen Entwicklungsschritt er sich als nächstes wünscht. Drei Niederlagen – zwei in der Liga gegen die Sportfreunde Schönstein sowie die SG Rennerod/Irmtraut/Seck und eine im Kreispokal gegen den SV Niederfischbach – haben bislang einen richtigen DJK-Lauf verhindert. „Wenn wir Rückschläge erlitten haben, dann zeigte die Mannschaft beim nächsten Spiel Charakter und das richtige Gesicht“, stellt Erner dennoch zufrieden fest.

Stichwort Charakter: Mit den deutlichen Siegen gegen den SSV Weyerbusch (4:0) und die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach (4:1) wurde nach der überraschenden Niederlage gegen Rennerod eine neue Serie eröffnet, die am Sonntag ab 15 Uhr im Auswärtsspiel auf dem Rasenplatz in Salz bei der SG Herschbach/Girkenroth/Salz Teil drei erleben soll.



Auch weil Torjäger Janosch Schmallenbach mit „erst“ sechs Saisontreffern noch nicht so richtig in Fahrt gekommen ist, sieht Friesenhagens Spielertrainer Sebastian Erner bei seinem Team noch Steigerungspotenzial. Foto: balu

Aufsteiger Herschbach hat nur vier Punkte Rückstand auf seinen Gast. Das Team um Spielertrainer Manuel Groß und mit dem Oberliga-erfahrenen Maximilian Hannappel (fünf Saisontore) musste zuletzt gegen die Spitzenreiter Alpenrod (1:3) und Niederfischbach

(1:2) jeweils dem Gegner die Punkte überlassen. Inklusiv Rheinlandpokal gegen die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen (0:3) steht für die Kombinierten am Sonntag die vierte richtig schwierige Aufgabe in Folge an. Im Falle des vierten Heimsieges der laufen-

den Spielzeit könnte die SG Herschbach zum einen die Kehrtwende einleiten und zum anderen wieder bis auf einen Zähler zur DJK Friesenhagen aufschließen. Eine schwierige Aufgabe, denn die Gäste reisen als stärkste Auswärtsmannschaft der Liga an.

## Kreisliga A

SG Honigssessen/Katzw. - SG Herdorf	5:1
1. SG Alpenrod-L./N./U.	8 19: 6 20
2. DJK Friesenhagen	9 28:11 19
3. SV Adler Niederfischbach	9 27:15 18
4. SG Honigssessen/Katzw.	9 24:10 17
5. SG 06 Betzdorf	9 17: 8 16
6. SG Herschbach/G./S.	9 18:14 15
7. Sportfreunde Schönstein	9 21:28 13
8. VfB Niederdreisbach	8 18:13 12
9. SG Westerburg/G./W. II	9 17:21 11
10. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	9 14:25 8
11. SG Rennerod/Irmtraut/Seck	9 13:24 6
12. SG Gebh. Land Steinerroth	9 11:22 6
13. SG Herdorf	10 12:28 6
14. SSV Weyerbusch	8 12:26 4

## Der Blick auf die anderen Plätze: Betzdorf will noch besser platzierte Teams weiter ärgern – Bei Niederfischbach gibt's zurzeit „keinen Grund zu meckern“

**VfB Niederdreisbach – SV Niederfischbach (Sonntag, 15 Uhr).** Durch die Niederlage gegen die SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau ist der VfB Niederdreisbach auf den achten Tabellenplatz abgerutscht. Tiefer stand die Mannschaft von Trainer Dennis Rieder in dieser Saison noch nicht. Um den Trend wieder in die umgekehrte Richtung zu drehen, braucht der VfB auf seinem gefährdeten Hartplatz drei Punkte. „Wir müssen versuchen, als Mannschaft ordentlich zu verteidigen, denn Niederdreisbach ist sehr heimstark, robust und schwer zu schlagen“, weiß SVN-Trainer Andreas Waffenschmidt, dass sein Team kämpferisch einiges in die Waagschale werfen muss, um auf dem Koppelberg zu bestehen. Fünfmal in Folge ist Niederfischbach in der Liga ungeschlagen. „Zurzeit haben wir keinen Grund zu meckern. Wir sollten uns über die momentane Situation freuen“, genießt Waffenschmidt den Blick auf die Tabelle.

**SG 06 Betzdorf – SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau (Sonntag, 15 Uhr).** „Konstante Ergebnisse“ und am liebsten Siege wünscht sich Betzdorfs Spielertrainer Mirkan Kasicki. Genau diese Konstanz bekommt er aktuell von seiner jungen Mannschaft geboten, die in fünf Ligaspielen nach Gang gepunktet hat. Mit 11:2 Toren und zehn Punkten aus den vergangenen vier Partien liegen die Betzdorfer derzeit auf Rang vier. „Wir sind hungrig und wollen die Jungs oben weiter ärgern“, sagt er in Richtung der noch besser platzierten Mannschaften. Das Team, das das Tableau anführt, ist der nächste Gegner. „Ich erwarte ein taktisch schwieriges Spiel, in dem die individuelle Klasse der Spieler die Entscheidung herbeiführen kann“, glaubt Kasicki. Die Partie zwischen den momentan erfolgreichsten und stabilsten Mannschaften der Liga wird für die SG Alpenrod als weiterhin ungeschlagener Tabellenführer zu einem echten Gradmes-

ser, um die Tabellenführung zu behaupten. Zum Gipfeltreffen sagt Alpenrods Spielertrainer Björn Hellinghausen: „Die SG Betzdorf zeichnet momentan eine große Siegermentalität aus, und deshalb haben wir da ein richtiges Brett vor der Brust.“ Wie man Spiele gewinnt, weiß seine eigene Mannschaft in Anbetracht von fünf Siegen in Serie (15:3 Tore) derzeit aber wohl am besten.

**Spfr Schönstein – SG Gebhards-hainer Land Steinerroth (Sonntag, 15 Uhr).** Den nächsten Anlauf, ihre Torchancen auch in Treffer umzumünzen, nimmt die SG Gebhards-hainer Land auf dem Schönsteiner Hartplatz. „Die Heimstärke der Sportfreunde ist kein Geheimnis. Wir werden dort kämpferisch dagegenhalten“, kündigt SG-Trainer Enis Caglayan an, der seitens der Heimmannschaft viele lang geschlagene Bälle in die Spitze erwartet. Der ehemalige Torjäger macht kein Hehl daraus, dass seine

Mannschaft aktuell „etwas angeschlagen“ ist. „Trotzdem sollte uns niemand unterschätzen. Wenn wir unsere Chancen besser nutzen, können wir dort etwas holen.“ Die Einheimischen haben den Bonus auf ihrer Seite, zwei Heimspiele in Folge bestreiten zu können. Der erste Teil davon wurde im Derby gegen die SG Honigssessen/Katzwinkel mit Bravour gemeistert (3:1). „Jetzt kommen noch ein mal ein paar Spieler nach Sperre oder Verletzung zurück. Wir müssen wieder alles geben und wollen die drei Punkte bei uns behalten“, sagt Schönsteins Spielertrainer Marcus Meyer.

**SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach – SG Westerburg/Gemünden/Willenstein II (Sonntag, 15 Uhr).** Nach zwei Siegen in Folge ist die zweite Garnitur des Bezirksligisten als Tabellen-neunter im zweitstelligen Punktebereich angekommen und strebt beim Tabellennachbarn zumindest

einen Teilerfolg an, um die ein-stellige Position zu behaupten. Zu diesem Vorhaben sagt Westerburgs Trainer Patrick Weber: „Das wird wieder ein Gegner, gegen den wir Punkte anpeilen. Darauf sind wir vorbereitet und gewappnet, denn mit einem Sieg könnten wir uns absetzen.“

**SSV Weyerbusch – SG Rennerod/Irmtraut/Seck (Sonntag, 15 Uhr).** Die große Hoffnung auf Zählbares beruht für den personell hart angeschlagenen Bezirksliga-Absteiger darauf, dass fünf der bisher gehaltenen sechs Punkte auf des Gegners Platz gesammelt wurden. Auf der anderen Seite konnte der Tabellenletzte SSV Weyerbusch lediglich eines (5:2 gegen Schönstein) seiner drei Heimspiele gewinnen und droht weiter an Boden zu verlieren. „Das wird gegen einen sehr robusten Gegner eine richtig schwere Aufgabe für uns“, so Rennerods Spielertrainer Justin Keeler. *zwe/hf*

# Die SG Malberg zieht ein Traumlos

Fußball-Rheinlandpokal: Ex-Zweitligist TuS Koblenz kommt zur Achtelfinal-Partie in den Westerwald

**Koblenz/Malberg.** Spannende Partien im Bitburger Rheinlandpokal: Am Donnerstagabend wurde in der Sportschule Oberwerth neben dem anstehenden Achtelfinale auch der weitere Weg ins Finale ausgelost. Ausgetragen werden die Achtelfinals am 2. November, die Viertelfinals am 8. März 2023 und die Halbfinals am 12. April 2023. Das Endspiel am „Finaltag der Amateure“ ist für Samstag, 3. Juni 2023, vorgesehen.

Aus dem Kreis Altenkirchen ist schon seit der dritten Runde nur noch die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen vertreten. In der Runde der letzten 16 Mannschaften darf sich der Rheinlandligist nicht nur über ein Heimspiel freuen, sondern mit dem ehemaligen Zweitligisten und aktuellem Oberliga-Spitzenmann TuS Koblenz auch über einen namhaften Gegner, der am Mittwoch, 2. November (Anstoß 19.30 Uhr), einige Zuschauer anlocken dürfte.



In der Vorsaison setzte sich die TuS Koblenz bei der SG Altenkirchen (links Luis Zimmermann) durch. Auch diesmal schlägt es den Oberligisten im Rheinlandpokal-Achtelfinale ins AK-Land – diesmal nach Malberg. Foto: Jogi

Ansonsten sind aus dem Westerwald nur noch zwei weitere Teams im Wettbewerb. Für den Bezirksligisten SG Müschenbach/Hachenburg geht es auf eigenem Platz gegen den Rheinlandligisten FV Morbach. Zeitgleich gibt es für

Oberligist Spfr Eisbachtal ein Wiedersehen mit einem ehemaligen Trainer, der vor nicht allzu langer Zeit auch schon für den damaligen Oberligisten SG 06 Betzdorf tätig war und später noch den VfB Wissen in die Rheinlandliga führte:

Die Eisbachtaler müssen beim von Walter Reitz gecoachten Bezirksligisten TuS Burgschwalbach ran.

Sollte den Malbergern eine Überraschung gelingen, bekämen sie es im Viertelfinale mit einem weiteren Oberligisten zu tun, nämlich dem Sieger der Paarung FC Karbach gegen FV Engers. Müschenbach würde derweil auf den Sieger der Partie FC Bitburg gegen FC Hochwald Zerf (beide Rheinlandliga) treffen, während auf Eisbachtal der Gewinner der Partie TuS Immendorf (Bezirksliga Mitte) gegen FSG Ehrang (Rheinlandliga) warten würde.

„Auf diese Partien können sich die Vereine und Zuschauer freuen“, sagte Gregor Eibes, der Präsident des Fußballverbandes Rheinland, nach der Auslosung. „Das Finale streckt schon seine Fühler aus und ist ein Event, zu dem jeder Verein gerne hin möchte. Auf diesem Weg wünsche ich faire Spiele.“ *red/ros/hun*

# Deichstadtvolleys zeigen sich deutlich verbessert

Volleyball: Neuwieder Bundesligist testete in Aachen

**Aachen.** Zum vorletzten Trainingsspiel waren die Bundesligavolleyballerinnen des VC Neuwied zu den Ladys in Black Aachen gefahren, um ein Sparring über fünf Sätze (25:13, 25:8, 22:25, 25:18, 25:18 aus Aachener Sicht) zu absolvieren.

Obwohl einige rekonvaleszente Spielerinnen noch geschont wurden, boten die Neuwiederinnen eine bessere Leistung als am vergangenen Wochenende, als sie in knapper Besetzung dem Mit-Bundesligisten VC Wiesbaden mit 0:3 (14:25, 17:25, 12:25) unterlegen waren. Zuvor hatten sich die Deichstadtvolleys mit zwei französischen Erstligisten gemessen. Bei den Niederlagen gegen Olympique Ter-ville-Florange (1:3 – 25:13, 25:18, 25:15, 21:25) und Vandœuvre-Nancy (1:2 – 21:25, 25:21, 19:25) verkauften sich die Neuwiederinnen ordentlich.

# Conrads steigert sich erheblich

Triathlet aus Oberlahr bestritt in Italien seinen zweiten Ironman

**Cervia/Italien.** Nach seinem Debüt über die Triathlon-Langdistanz 2021 in Frankfurt nahm der Oberlahrer Peter Conrads die 3,86 Kilometer Schwimmen, 180,2 Kilometer Radfahren und 42,195 Kilometer Laufen nun ein zweites Mal auf sich – und verbesserte sich bei der fünften Auflage des „Ironman Italy“ in jeder der drei Disziplinen.

Beinahe wäre die Veranstaltung wegen eines Sturms abgesagt worden, doch am Vorabend gegen 19.30 Uhr kam nach einigem Hin und Her dann doch noch die Nachricht, dass der Wettkampf über die volle Distanz ausgetragen wird. Für alle Wettkämpfer ein ganz schöner Stressfaktor, der eine optimale Wettkampfvorbereitung erschwerte.

Für Peter Conrads, der für den Lauffreud Puderbach an den Start ging, begann das Abenteuer frühmorgens mit dem Aufstehen um 4 Uhr. In den ruhigen Gewässern der Romagna, am Strand von Cervia Lungomare, wo die Athleten die ersten 3,8 Kilometer schwimmend absolvieren mussten, fand der Oberlahrer gleich gut in den Wettkampf. Diesen Split absolvierte er in 1:09:38 Stunde „besser als gedacht, da ja im Meer geschwommen wurde“, wie Conrads anmerkte. Gerechnet hatte er vorab mit einer Zeit von 1:20 Stunde.

Nachdem die Wechselzone passiert war, ging es mit dem Rad 180,2 Kilometer durch die berühmten Salinen, den natürlichen Lebensraum der rosa Flamingos, entlang der Küstenstraße ins Bergland der Emilia-Romagna, vorbei an der wunderschönen Hügellandschaft bis nach Bertinoro. Für diesen Rennabschnitt benötigte Conrads fünf Stunden, was einem Schnitt von 36 km/h entsprach – „eine optimale Radeinheit“ schilderte Conrads diesen Rennpart.

Zum Abschluss führte der Marathonkurs über 42,195 Kilometer durch Cervia, entlang der bekanntesten Sehenswürdigkeiten. Die Route berührte die maleischsten Gegenden der Stadt, vom Turm San Michele bis zur Piazza Garibaldi, von den baumbestandenen Alleen und Kreisverkehren von Milano Marittima bis zum Borgo Marina am Kanalhafen. Doch dafür hatte Conrads keinen Blick. Total auf seine Zwischenzeiten fokussiert, beendete der Oberlahrer den Marathon unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer und der mitgereisten Familie nach 3:28:08 Stunden.

Mit seiner „Finish Time“ von 9:49:38 Stunden landete Peter Conrads in der Altersklasse M50 auf dem 30. Platz. *red*

**+** Tickets und Dauerkarten für die Bundesliga-Heimspiele des VC Neuwied sind erhältlich unter: <https://tickets.deichstadtvolleys.de>